

Jahresbericht 2011 der Fachgruppe Internationale und Interkulturelle Kommunikation (FG IIK)

Die Fachgruppe Internationale und Interkulturelle Kommunikation wurde auf der DGpuK-Jahrestagung in Ilmenau im Mai 2010 durch Beschluss der Mitgliederversammlung formell gegründet. Im Rahmen der ersten offiziellen Fachgruppentagung in Bremen im Oktober 2010 (zugleich eine Preconference zur ECREA-Tagung in Hamburg) wurden Hartmut Wessler und Stefanie Averbeck-Lietz als Sprecher bzw. stellvertretende Sprecherin der FG IIK gewählt. Die Zeit von Martin Löffelholz, der die Gründung der Fachgruppe maßgeblich initiiert und vorangetrieben hatte, ging damit zu Ende. Die Fachgruppe hat zur Zeit (Stand 9.7.2012) 99 Mitglieder; die Anzahl der Fachgruppenmitglieder ist seit der Gründung um 15 Mitglieder gestiegen. Die FG IIK ist weiterhin eng verzahnt mit dem Netzwerk Interkulturelle und Internationale Kommunikation (NIK), das 130 Mitglieder hat und ebenfalls von Hartmut Wessler und Stefanie Averbeck-Lietz geleitet wird. Das Netzwerk umfasst neben vielen FG-Doppelmitgliedern auch jüngere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die noch nicht in die DGpuK aufgenommen werden können, sowie thematisch interessierte Kolleginnen und Kollegen, die nicht Mitglieder der DGpuK sind. Das Jahr 2011 stellt das erste reguläre Jahr der Fachgruppenarbeit dar. Folgende Schwerpunkte wurden verfolgt:

1. Fachgruppentagung „Beyond ‚Center‘ and ‚Periphery‘: (De-)Westernization in International and Intercultural Communication“, 27.-29.11 in Erfurt

Die Tagung umfasste 19 Vorträge und wurde von 52 Teilnehmerinnen und Teilnehmern besucht. Sie thematisierte erstmals in der Geschichte der Fachgruppe bzw. des Netzwerks explizit westliche und nicht-westliche Zugänge in der internationalen und interkulturellen Medien- und Kommunikationsforschung. Dabei spielten sowohl Vergleiche (etwa Normen- und Strukturvergleiche) als auch Transfers (etwa die Entgrenzung von Begriffswelten über nationale kommunikationswissenschaftliche Communities hinweg) eine zentrale Rolle. Die Keynotes von Raka Shome (Villanova University) und von Daniel Hallin (University of California San Diego) gaben wichtige Impulse, so zu Zentrum-Peripherie und Peripherie-Peripherie Bezügen in der Kommunikationswissenschaft und zur Frage der (Nicht-)Standardisierbarkeit von innerhalb westlicher Kommunikationswissenschaften entwickelten Heuristiken und Kategorien in der vergleichenden Mediensystemforschung. Die Internationalität der Vortragenden und der Teilnehmenden aus mehreren Kontinenten führte zu anregenden Diskussionen in vier Panels über: 1. Fragen der Inkommensurabilität westlicher und nicht-westlicher Perspektiven, 2. „De-Westernization“ als normativem und kategoriellen Bezugsrahmen, 3. Entwicklungskommunikation und lokalen Bedürfnissen, 4. Journalismuskulturen und grenzüberschreitendem Journalismus. Zentral war in sowohl theorie- als auch methodenorientierten Debatten der Bezug auf transkulturelle Aspekte jenseits eines essentialistischen Kulturbegriffs.

2. Herausgabe des Sonderbandes der Zeitschrift *Medien- und Kommunikationswissenschaft* „Grenzüberschreitende Medienkommunikation“ (Gastherausgeber: Hartmut Wessler und Stefanie Averbeck-Lietz)

Der Sonderband, der im Frühjahr 2012 erschienen ist, war 2010 auf Vorschlag der Gastherausgeber zusammen mit der M&K-Redaktion konzipiert worden. Im Jahr 2011 fand das Review statt, an dem sowohl externe Reviewer als auch die Gastherausgeber und die Redaktion von M&K beteiligt waren.

Der Band kartiert das Feld der Grenzüberschreitenden Medienkommunikation als Forschungsfeld im Prozess der fortgeschrittenen Konsolidierung und vermittelt in 10 Beiträgen einen Eindruck von der Vielfalt und Leistungsfähigkeit der deutschsprachigen Forschung in diesem Bereich. Der größte Teil der Autorinnen und Autoren ist Mitglied in der Fachgruppe. Der Sonderband stellt eine Art „Eröffnungspublikation“ für die neu gegründete Fachgruppe IIK dar.

Inhaltsverzeichnis Sonderband „Grenzüberschreitende Medienkommunikation“

Hartmut Wessler / Stefanie Averbek-Lietz

Grenzüberschreitende Medienkommunikation. Konturen eines Forschungsfeldes im Prozess der Konsolidierung

Andreas Hepp

Transkulturelle Kommunikation als Ansatz der Erforschung grenzüberschreitender und grenzziehender Medienkommunikation. Zur Analyse kommunikativer Figurationen in einer globalisierten Welt.....

Klaus-Dieter Altmeppen / Matthias Karmasin / Bjørn von Rimscha

Die Ökonomie grenzüberschreitender Medienkommunikation. Ein Beitrag zum Verhältnis von Marktstrukturen und Medienmanagement in transnationaler Perspektive.....

Manuel Puppis / Matthias Künzler / Otfried Jarren

„Eine Situation höchster Konkurrenz“. Rundfunkpolitische Strategien von Kleinststaaten im Schatten großer Nachbarn

Michael Brüggemann

Transnationale Kulturen des Journalismus. Praktiken journalistischer Themenfindung im Vergleich

Anke Offerhaus

Auslandskorrespondenten zwischen sachlicher Expertise und nationalem Vorurteil. Eine Gegenüberstellung von journalistischen Selbstaussagen und inhaltsanalytischen Befunden

Jürgen Gerhards / Mike S. Schäfer

Zwischen nationalen Spezifika und globaler Standardisierung. Terrorismus-Berichterstattung in den Hauptnachrichten von CNN, Al Jazeera, BBC und ARD

Manuel Adolphsen / Julia Lück

Non-Routine Interactions Behind the Scenes of a Global Media Event. How Journalists and Political PR Professionals Coproduced the 2010 UN Climate Conference in Cancún.....

Thilo von Pape / Thorsten Quandt / Michael Scharow / Jens Vogelgesang

Nachrichtengeographie des Zuschauerinteresses. Eine Mehrebenenanalyse des Länderinteresses deutscher Fernsehzuschauer

Daniela Schlütz

Der Prozess grenzüberschreitender Medienwirkungen. Das Susceptibility to Imported Media (SIM)-Modell am Beispiel US-amerikanischer Fernsehserien.....

3. Weitere Planungen und Nachwuchsförderung

Auf der Mitgliederversammlung der FGIIK im November in Erfurt wurde der Call für die Fachgruppentagung 2012 in Dortmund mit dem Thema „Networks of transnational and transcultural communication. Concepts in theory, methodology and research“ verabschiedet (Organisation: Tobias Eberwein, Susanne Fengler und Julia Lönnendonker) sowie die Einladung aus Wien von Matthias Karmasin, Gabriele Meliscek und Josef Seethaler für die Fachgruppentagung 2013 zustimmend zur Kenntnis genommen. Im Hinblick auf die Nachwuchsförderung, die der jungen FG IIK besonders am Herzen liegt, wurde zudem vereinbart, in die Dortmunder Tagung einen Doktorandenworkshop zu integrieren, wie er erstmals bei der Netzwerktagung 2009 in Mannheim stattgefunden hatte. Der Workshop bietet hochkarätiges Feedback für ausgewählte Promovierende aus dem Fachgruppenkontext an. Ferner wurde beschlossen, die weitergehenden Vorschläge für ein fachgruppeninternes Mentoringpro-

gramm sowie für die Wahl einer Nachwuchssprecherin/eines Nachwuchssprechers der FG IIK anlässlich des Doktorandenworkshops in Dortmund im November 2012 erneut zu diskutieren.

9.7.2012 Hartmut Wessler, Stefanie Averbek-Lietz